

Ablaufkonzept Synagogenprojekt Potsdam Potsdam, den 16.06.2011

Als Ergebnis des Schlichtungsgesprächs am 30.5.2011 stellte Herr Kramer fest, dass es auf Basis des Haberland-Entwurfs keinen Kompromiss mehr geben könne.

Weil sich die jüdischen Gemeinden über die Gestaltung und Nutzung der Synagoge mit Gemeindezentrum nicht einigen können, hat die brandenburgische Landesregierung als Bauherren am 10.6.2011 einen Baustopp verhängt, bis sich die jüdischen Gemeinden, eventuell auch mit dem Landesverband, darüber verständigen, was für eine Synagoge sie wollen und wozu sie genutzt werden soll.

Der Synagogen-Förderverein Potsdam e.V. schlägt für die neue Planung der Synagoge folgenden Ablauf vor:

1. Grundlage der neuen Planung ist zuallererst ein zwischen den jüdischen Gemeinden abgestimmtes Nutzer- und Betreiberkonzept.
2. Das abgestimmte Nutzer- und Betreiberkonzept wird vom Architekten Haberland und BLB dahingehend überprüft, ob es mit dem jetzigen Entwurf umsetzbar ist.
3. Eine neue Planung hat unter breiter Beteiligung der jüdischen Gemeinden und der Öffentlichkeit in einem transparenten Verfahren zu erfolgen.
4. Die gestalterischen und architektonischen Erkenntnisse für die neue Synagoge aus diesem öffentlichen Beteiligungsprozess sollen schrittweise unter fachlicher Leitung zu architektonischen Vorgaben einer funktionalen Ausschreibung verdichtet werden.
5. Die bisher im Haushalt des Landes angesetzten Baukosten, stellen auch unter Berücksichtigung, der bisher beauftragten Planungsleistungen von ca. 1,0 Mio. € eine Budgetobergrenze dar.
6. Die bisher erbrachten Leistungen, sollten soweit wie möglich auch für die neue Planung genutzt werden, um den Anteil der „verlorenen“ Ausgaben an den 1,0 Mio. € so gering wie möglich zu halten.
7. Für die erneute Ausschreibung selbst, die neue Planung sowie den Bau müssen alternative, kostensparende Wege und Verfahren gefunden werden, die genügend Flexibilität, Beteiligungs- und Einwirkungsmöglichkeiten der Öffentlichkeit und Nutzer zulassen.
8. Es wird eine funktionale Ausschreibung für den Bau mit integrierter Architektenleistung, wie beim Stadtschloss angestrebt sowie ein Verhandlungsverfahren für die Angebotsauswertung.
9. Zieltermin für die Eröffnung der Synagoge ist der Herbst 2013.

Zeitablaufplan vom Endtermin her:

- | | | | | |
|--|-----------|------|-----------|------|
| • Fertigstellung und Eröffnung | | | November | 2013 |
| • Bauzeit | Juni | 2012 | November | 2013 |
| • Verhandlungen / Zuschlagserteilung | April | 2012 | Mai | 2012 |
| • Angebotsausarbeitung Bieter | Januar | 2012 | März | 2012 |
| • Erstellung funktionale Ausschreibung | September | 2011 | Dezember | 2011 |
| • Teilnahmewettbewerb | September | 2011 | September | 2011 |
| • Architekturvorgaben | Juni | 2011 | September | 2011 |
| • Nutzer- und Betreiberkonzept | Juni | 2011 | Juli | 2011 |